



Trost Tee

→ gegen alle →

Blutkrankheiten.

— Gegen —

Leberleiden.

— Gegen —

Magenleiden.

Die kleine Hamburger Trost Tee kostet 50 Cents, oder fünf Gläser \$2.00; in allen Apotheken zu haben, oder werden bei Bestellungen von \$5.00 hinzugesetzt.

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.



BRUSTTHEE

— gegen —

alle Krankheiten

— der —

Brust,

— der —

Lungen,

— und der —

Kehle.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee wird nur in Original-Verpackungen, Preis 22 Cents, oder fünf Packete \$1.00, verkauft; in allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Beitrages frei nach allen Posten der Vereinigung Staaten verfrachtet. Man adressieren:

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Helene.

Roman von A. Lütersburg.

(Fortsetzung.)

Wo er je wiederentnen würde? Und wie hatte er sich verändert, oder war er sich gleichgeblieben?

Ihr blieb nicht viel Zeit, am Tage darüber nachzudenken. Aber gegen Abend, als sie hörte, wie er mit Margot und den beiden Baronen das Haus verließ, um noch einen Spaziergang zu machen, schlüpfte sie stilig in eines der vorderen Zimmer, von wo sie die Gesellschaft den Schloßhof verlassen sehen konnte. Ihr Herz pochte in bangen, stürmischen Schlägen und sie preßte die Hand darauf, als wolle sie es beruhigen. Vergebliches Begegnen!

Da ging er inmitten dreier schönen Mädchen. Margot hatte sich an seinen Arm gehängt und Helene glaubte ihr helles, flüsterndes Lachen zu hören. Es war eine schöne, fröhliche Mannesgestalt, nicht mehr der hoch aufgeschossene Jungling, und doch derselbe in allen seinen Bewegungen.

Nun hatte Helene ihn gesehen und ging wieder ihrer Beschäftigung nach. Margot hatte ihr gesagt, daß während Arthur's Anwesenheit auf ihre Hilfe am Theatralischen Verleidet würde, und so durfte sie sich auf ihr Zimmer zurückziehen.

Die ersten dümmenden Schatten huschten durch das Thal, als laute, lachende Stimmen im Schloßhofe die Heimkehr der fröhlichen Gesellschaft verkündeten. Helene horchte hoch auf — ihr war plötzlich ein Gedanke gekommen. Seit fünf Wochen hatte sie Tante Karoline nicht gesehen und sie glaubte gegenwärtig so sehr ein Wort des Trostes und Beistandes zu benötigen.

Wohl war es dunkel und das alte Fräulein hatte ihr gesagt, daß der Weg am Abhange entlang in die Dunkelheit ein gefährlicher sei, als daß es wagten sollte, ihn zu betreten. Aber sie kannte jeden Stein, jeden Strauch, jeden Baumstumpf am Wege und im Lebigen würde es nicht einmal ganz dunkel werden.

Schnell entschlossen warf sie ein Tuch um ihre Schultern und schlüpfte die Treppe hinunter, nur durch ein Seitenpforte.

den das Schloß zu verlassen. Über noch ehe sie den ersten Abhang erreicht hatte, hörte sie von unten herauf Schritte kommen und Margot's helle Stimme. Es sprang sie zur Seite, in einer Nische Schuh hiebend, denn es war ihr ein entgegnerischer Gedanke, mit Arthur zum ersten Male in Margot's Gegenwart wieder zusammenzutreffen.

"Helene! Ach ja!" hörte sie Margot in verächtlichem Tone sagen. "Erinnerst Du Dich ihrer noch? Nun, selbstverständlich! Es war doch von Papa eine durchaus verfehlte Speculation, diese Komödiantendame mit mir zu erziehen. Mama hat große Mühe gehabt, ihr die Muden auszutreiben, im Lebigen soll sie ja jetzt eine passable Hausmannstelle sein."

"Hausmannstelle? Helene?" fragte Arthur im Tone der bittersten Enttäuschung. "Aber das ist ja absolut unmöglich!"

"Meinst Du? Nun, ich sage Dir, Mama hat Mühe genug mit ihr gehabt. Wir fürchten sehr, sie werde in die Fußstapfen ihrer leichtsinnigen Mutter treten, aber glücklicherweise scheint die Gefahr wenigstens vorläufig beseitigt."

Margot hatte die Thür des kleinen Empfangszimmers geöffnet und beide waren in demselben verschwunden. Helene stand noch einige Minuten still und regungslos, die Hand auf die stürmisch wogende Brust gepreßt. So durfte man sie, so durfte man ihr theures Mütterlein verleumden und nicht mit einem Worte konnte sie der frechen Verleumderin etwas entgegnen. Das Schicksal war hart und ungerecht, wie hätte sonst Derartiges ungestraft geschehen können?

Nach einer Weile verließ sie die Nische und wenige Minuten später wanderte sie durch die dicht verflochtenen Gänge im Grund, um sich nach der Kneipe zu begeben.

Das alte Fräulein war nicht wenig erschrocken, ihren Liebling noch zu so späte Stunde zu sehen, aber doch auch erfreut. Sie hatte Helene schmerzlich entbehrt, ohne sich indessen einer Sorge hinzugeben, denn ihre Dienerin wußte doch so ähnlich mit den Vorgängen auf Birteweller Bescheid. Dennoch war sie besorgt, daß das Wagnis einen schlechten Ausgang nehmen würde. Noch war draußen noch völlige Dunkelheit her eingebrochen, aber Helene konnte nicht daran denken, mitten in der Nacht allein den Heimweg anzutreten.

Die traurige Stille in dem kleinen Raum, Tante Karolinens sanfte, klängliche Sprache übten eine wohltätige Wirkung auf das stürmisch erregte Herz des jungen Mädchens aus. Helene wurde nach und nach ruhiger und ein halbes Lächeln umspielte ihren Mund, indem sie des leidenschaftlichen Schmerzes gedachte, welchen sie in dem Moment empfunden, als sie in der Nische an der Treppe stand. Durfte sie denn etwas Anderson erwarten? Sie kannte Margot lange genug, um sie als eine Meisterin der Lüge und Verstellungskunst erkannt zu haben, und wußte sie denn eine andere Stellung als die einer Hausmannstelle im Schlosse in?

Dem scharfen Auge des alten Fräuleins entging es nicht, daß ein besonderer Kummer das Herz ihres Lieblings bedrückte; aber diese wußte gar geschickt den bejürgten Fragen der Tante auszuweichen, war sie doch nicht geneigt, sich die wenigen Stunden des Zusammenseins durch Klagen zu verkrümeln. Helene hatte überdies nie von all dem Herzleid gesprochen, das oftmals mit niederrückender Schwere auf ihr lastete.

Sie sagte nur, daß der Besuch auf dem Schloß viel Arbeit mit sich bringe und sie sich etwas abgespannt fühle, lebt aber in dieser Umgebung schon wieder wie neu geboren sei.

Als Helene nach einer Stunde aufbrechen wollte, bat Tante Karoline sie, zu bleiben. Man würde sie auf dem Schloß nicht vermissen, da man sich im Allgemeinen wenig um sie kümmerte; für den Fall aber, daß es dennoch sein sollte, war Botta allezeit bereit, einen Ausweg zu finden — ohne deren Beifall würde der Verlehr zwischen dem alten Fräulein und Helene schärlicher unentdeckt geblieben sein.

Helene widerstrebt den Wünschen der alten Dame nicht, weil sie mit ihren eigenen übereinstimmen. Wenn sie die Kneipe verließ, trug sie allezt einen reichen Trost heimwärts, und so sah sie auch heute bis Mitternacht und lachte den Worten, die sie als Leid vergehen ließen. Dann legten sich beide zur Ruhe nieder und Helene erwachte erst, als die Morgensonnen ihre Schläfen durch das Fenster sandte. Erstreckt saß sie auf, um in wenigen Minuten sich anzuleben und dann folglich den Heimweg anzutreten.

Tante Karoline schlief noch und das junge Mädchen wollte sie nicht wecken. Es hauchte einen leisen Kuss auf ihre Stirn und schlüpfte dann geräuschlos, kaum den Boden berührend, hinaus.

Es war ein prächtiger, haustäucherlicher Sommernachmittag. Die Sonne spiegelte sich in den Millionen Thautropfen an Blättern, Blumen und Gräsern, und zu jeder andern Zeit würde Helene sich mit Begeisterung in die Schönheiten der Natur vertieft haben. Heute eilte sie rasch ihres Weges dahin, von einer besondern Unruhe gepeinigt. Sie durfte kaum furchten, die Freiherren und Margot schon wach zu finden, aber wenn die eine oder andere in Erfahrung brachte, daß sie während der Nacht nicht innerhalb der Schloßmauern gewesen war —

Sie hatte den Weg abgekürzt und war anstatt durch den Grund über die Höhe gegangen. Dabei verließ sie sich nun aber und geriet in ein undurchdringliches Unterholz seitlich vom Wege. Nach einigen vergeblichen Versuchen, sich den Durchgang zu erzwingen, den sie mit einem großen Riß in ihrem Kleide bezahlen mußte, hatte sie sich freilich zurück gefunden und sah nun das Schloß in direkter Richtung vor sich liegen, aber die Zeit war doch verstreichen und sie mußte furchten, irgendemanden zu begegnen.

(Fortsetzung folgt.)

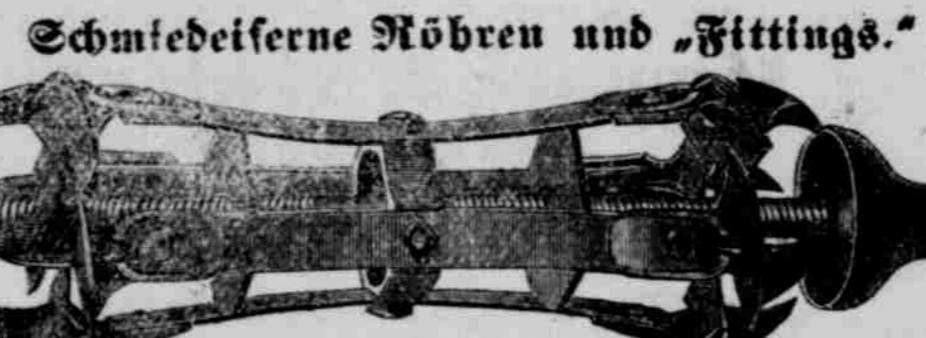
Für 25 Cents eine Flasche guten Wein bei Albert Hirsch, 18 Süd Delaware Str. 81 die Galone.

Christmann's Mühle!

Bereit für alle Aufträge!

Die Einrichtung meiner neuen Mühle ist jetzt fertig. Ich habe die besten Maschinen und eine der best ausgestatteten Mühlen im Lande.

Jacob Christmann, Ecke Archer Str., und Clifford Avenue, Indianapolis, Ind.



Agenten für die National Tube Works Comp.
Sectile, Rohre, Weichmetalle, Ringe, Schläuche, Schraubendreher, Treibzwecken, Schraubenschlüssel, Tropf, Sticks und Dies, Steam Tools, Bobbins, Metall, (25 Pfund Rollen, Dampf, Gas und Wasserleitung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfstaub geschnitten.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

August Mai, 43 Süd Illinois Str.

Defen! **Defen!**

Sieh den

Faultless Square Base Burner.

Größtes Lager von Defen, Ranges, Kaminusen, Grates, Furnaces u. s. w. im Staate

McQuat and Walker, 61 und 63 West Washington Straße.

Wenn und Wenn.

Dr. Hugo D. Panzer
Arzt, Wundarzt u. Geburshelfer,
Office: 27½ S. Delaware St.
Sprechstunden: 10-11 Uhr Morn; 3-4 Uhr Nachm.
Büro: 423 Madison Ave.,
Dr. Hugo D. Panzer's private Office, Sprechstunden:
10-11 Uhr Morn; 1-2 Uhr Nachm.; 7-8 Uhr Abend.
Telephon: Verbindung.

SIM COY'S PLACE,
No. 10 West Pearl Str.
Keine Weine, Whiskey — die besten Cigarras u. c.

HEDDERICH'S EXCHANGE,
No. 281 Ost Washington Straße,
CLUBHAUS:

No. 283 Ost Court Straße.

Indem man auf meine auf's Schönste eingerichtete Wirtschaftsstätte meinen Kunden und dem Publikum in Indianapolis bestens empfiehlt, schaffe ich aber vorzügliches Getränk aus prompte Bedienung.

Wenn Du durch Übergenuß von Speisen und Getränken und an der Tafel leidest, oder jungs und frisch im Badest du, weshalb oft?

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du durch Übergenuß von Speisen und Getränken und an der Tafel leidest, oder jungs und frisch im Badest du, weshalb oft?

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du durch Übergenuß von Speisen und Getränken und an der Tafel leidest, oder jungs und frisch im Badest du, weshalb oft?

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.

Wenn Du ein Pastor bist, und Dich mit kirchlichen Pflichten überlastet hast, oder eine Mutter, Sorge und Arbeit gehabt, oder ein Geschäftsmann, oder ein Arbeiter, durch die täglichen Pflichten geschwächt, oder ein Mann von Beruf, mit mittelmäßiger Arbeit beschäftigt, Hopfen Bitter wird Dich höchst hären.